

**STADT
THEATER**
KLAGENFURT

Theaterpädagogisches Begleitmaterial

Was ihr wollt

Komödie von William Shakespeare

Altersempfehlung: ab 12 Jahren

Premiere: 1. März 2022, 19.30 Uhr
Vorstellungsdauer: 2h / keine Pause

Willkommen im Stadttheater Klagenfurt

Liebe Pädagoginnen und Pädagogen!

Was ihr wollt in der Inszenierung von Georg Schmiedleitner feiert endlich Premiere! Coronabedingt musste auch diese Produktion verschoben werden. Jetzt heißt es: Bühne frei für coole Musik, ein „vereistes“ Bühnenbild und Kostüme, die unseren Zeitgeist durchblicken lassen, für tiefgründige, ausgesprochen moderne Gedanken, die schon gute 400 Jahre auf dem Buckel haben, für Verliebtheiten, eingebildet und echt, Geschlechterverwirrungen, für lautstarke Zechgelage und absurde Duelle, für verhinderte Heiratsversuche, gemeine Intrigen und - ein Happy End (für fast alle). Der Theaterabend liefert viel Stoff für einen anregenden Gedankenaustausch und gute Unterhaltung.

Die vorliegende Materialmappe enthält Hintergrundinformationen zu William Shakespeare und seinem Werk sowie der aktuellen Inszenierung und gibt Ihnen Impulse für die Vor- und Nachbereitung in Ihrer Klasse.

Gute Unterhaltung wünscht die Theaterpädagogik des Stadttheaters Klagenfurt!

Bitte wenden Sie sich für Fragen und Informationen gerne an uns. Wir freuen uns auch über ein Feedback zu Ihrem Theaterbesuch und dem vorliegenden Begleitmaterial zu *Was ihr wollt*.

Kontakt:

Katharina Schmölzer

Theaterpädagogik

T +43 463 55266 8444

k.schmoelzer@stadttheater-klagenfurt.at

www.stadttheater-klagenfurt.at

Inhaltsverzeichnis

Begrüßung	2
Inhaltsverzeichnis	3
COVID Sicherheit	4
Zusammenfassung des Stückes	5
Zum Titel „Was ihr wollt“	6
William Shakespeare	7
Kurioses über Shakespeare	9
Theater zu Shakespeares Zeiten	10
Die Pest wütet in England	11
Kleider machen Leute	12
Das Team und die Darsteller*innen	13
Rollenportraits in Kürze	14
Impulse zur Stückvorbereitung	16
Nachbereitung in der Klasse	18
Welcher Charakter bist du?	19

Infoboxen:

Bitte beachten Sie unsere grünen Infoboxen, in denen wir weiterführende Links für Sie und Ihre Klasse zusammengestellt haben.

COVID-Sicherheit

Die Sicherheitsmaßnahmen im Stadttheater Klagenfurt werden laufend der aktuellen Situation angepasst.

Infos

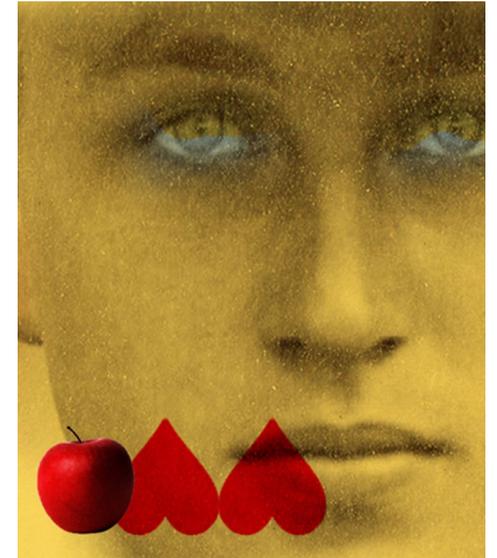
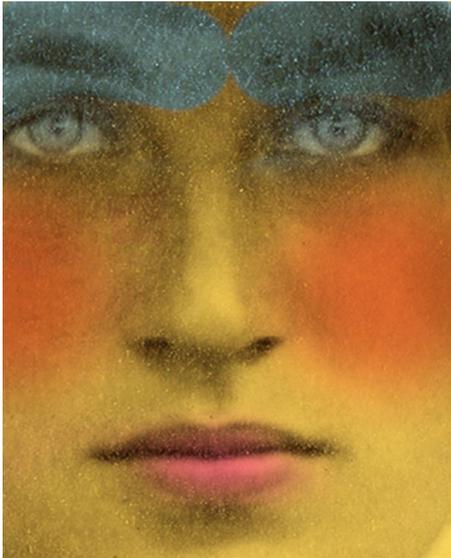
zum aktuellen
Sicherheitskonzept finden
Sie unter:
<https://www.stadttheater-klagenfurt.at/covid-sicherheit/>

Zusammenfassung des Stückes

Die Fürstentochter Viola strandet vor der Küste Illyriens. Ihr Zwillingsbruder Sebastian scheint ertrunken zu sein. Allein und ohne Besitz macht sie sich auf den Weg zum Hof des Herzogs Orsino. Sie verkleidet sich als Mann und nennt sich Cesario. Herzog Orsino nimmt sie in den Dienst. Viola/Cesario soll Orsinos Liebesbotschaften zu seiner Angebeteten, der schönen Olivia bringen. Olivia trauert um ihren verstorbenen Bruder und erwidert Orsinos Liebe nicht, verliebt sich aber auf den ersten Blick in Cesario/Viola. Viola wiederum hat sich unsterblich in Herzog Orsino verliebt. Olivia ist umgeben von ihrem Onkel, Sir Toby, einem unverbesserlichen Trinker, von Maria, ihrer Zofe, Malvolio, ihrem korrekten Hausverwalter und von Sir Andrew von Bleichenwang, der sie heiraten will und mit Sir Toby trinkt. Zu Olivias Gefolge gehört auch der Narr Feste.

Cesario/Viola wird immer wieder zu Olivia gerufen, die immer heftiger um seine/ihre Liebe buhlt. Sir Toby, Sir Andrew und Maria planen eine Intrige gegen Malvolio, denn zwischen ihnen herrscht seit Langem kalter Krieg. Marias Handschrift ähnelt der ihrer Herrin und so verfasst sie einen gefälschten Brief an Malvolio. Darin bekennt Olivia ihre Liebe zu Malvolio und fordert ihn auf, immer zu lächeln und gelbe Strümpfe zu tragen. Malvolio wird Opfer dieser Intrige und schwer gedemütigt.

In der Zwischenzeit ist der Zwillingsbruder von Viola, Sebastian, aufgetaucht. Olivia verwechselt ihn mit Viola. Sebastian, angetan von der schönen Olivia, willigt ein, sie zu heiraten. Die verwirrte Situation wird aufgelöst und auch Viola und Orsino werden ein Paar. Sebastians Begleiter Antonio, der ihn vor dem Ertrinken gerettet hat und später Viola in einem Zweikampf gegen Sir Andrew verteidigt, liebt Sebastian, der sich aber schlussendlich für Olivia entscheidet. Neben Malvolio ist Antonio der zweite Gedemütigte im Stück.



Twelfth Night oder What You Will

- Die Komödie *Was ihr wollt*, im Original *Twelfth Night or What You Will* wurde von William Shakespeare Anfang des 17. Jahrhunderts verfasst. Der Originaltitel deutet auf einen festlichen Anlass hin – die „Zwölfte Nacht“ nach Weihnachten oder der Vorabend des – gewöhnlich turbulent karnevalistisch begangenen – Dreikönigsfestes.
- *Twelfth Night* war die letzte von Shakespeares großen „romantischen“ Komödien, dabei war der Autor erst 37 Jahre alt, als er sie verfasste.

William Shakespeare



Name: William Shakespeare.

Geburtsdatum: Genaues Datum unbekannt (möglicherweise 23. April 1564), getauft am 26. April 1564.

Heimatstadt: Stratford-upon-Avon, England.

Beruf: Dramatiker, Schauspieler und Dichter.

Gestorben: 23. April 1616 in Stratford-upon-Avon, England.

Bekannt für: Theaterstücke, die äußerst erfolgreich waren! Für viele ist er der größte Dramatiker aller Zeiten.

Auch bekannt als: Der Barde von Avon.

Werke: Shakespeare verfasste rund 37 Theaterstücke, über 154 Sonette und viele Gedichte. Die genaue Anzahl seiner Arbeiten ist jedoch ungewiss - teilweise sind sie im Laufe der Zeit verloren gegangen, einige wurden möglicherweise auch mit der Hilfe anderer Personen geschrieben. Sicher ist, dass sie bis heute große Erfolge feiern und Shakespeare reich und berühmt machten.

Shakespeares Bühnenwerke können in drei Kategorien unterteilt werden:

Tragödie – z.B.: *Hamlet*, *Othello*, *König Lear* und *Romeo und Julia*

Komödie – z.B.: *Was ihr wollt* und *Der Widerspenstigen Zähmung*

Geschichte – z.B.: *Heinrich IV.*, *Heinrich V.* und *Richard III*

Familie: Er war eines von acht Kindern von John Shakespeare, einem wohlhabenden Handschuhmacher, und seiner Frau Mary Arden, die aus einer reichen, angesehenen Familie stammte.

Frühe Jahre: England stand unter der Herrschaft der Tudor, als Shakespeare geboren wurde. Er genoss eine gute Erziehung und Ausbildung in der Lateinschule in Stratford upon Avon. Statt eine Universitätsausbildung zu absolvieren, studierte der englische Dichter das Leben: Er wurde ein zuverlässiger Chronist seiner Zeit.

Heirat und Kinder: 1582 heiratete Shakespeare die Bauerntochter Anne Hathaway. Das Paar hatte drei Kinder - eine Tochter namens Susanna und die Zwillinge Judith und Hamnet.

Die verlorenen Jahre: 1585 verschwand Shakespeare für etwa sieben Jahre von der Bildfläche. Historiker bezeichnen diesen Teil seines Lebens oft als "the lost years". 1592 tauchte er plötzlich als Schauspieler und Dramatiker in London auf, wo er von eifersüchtigen Rivalen, bekannt als „University Wits“, kritisiert und belächelt wurde. Ein Schriftsteller namens Robert Greene bezeichnete ihn als einen „Blankverse schreibenden krähenhaften Emporkömmling“, der sich mit anderer Autoren Federn schmückte.

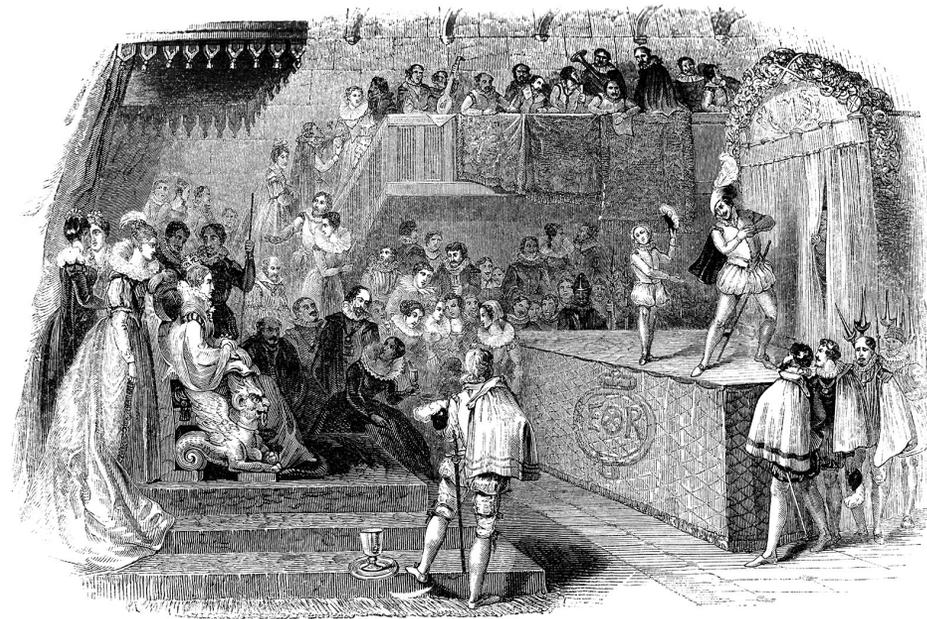
William Shakespeare

Theaterkarriere: Zunächst war Shakespeare Teil einer Theatergruppe namens „Lord Chamberlain's Men“ (ab 1603 „The King's Men“), die regelmäßig an einem Ort namens „The Theatre“ auftrat. Als es zu einem Streit mit dem Vermieter des Gebäudes kam, bauten Shakespeare und seine Truppe ihr Theater ab und errichteten es auf der anderen Seite der Themse wieder. Sie nannten es „Globe“, ein Open-Air-Theater, das Platz für Menschen aus allen sozialen Schichten bot. Shakespeares Stücke waren so erfolgreich, dass die Königin von England, Elizabeth I., die „Lord Chamberlain's Men“ einlud, um für sie zu spielen. Als 1603 James I. den Thron bestieg, gewährte er den „King's Men“ seine königliche Schirmherrschaft.

Spätes Leben: Gegen Ende seines Lebens, womöglich in den Jahren 1611-1612, zog sich Shakespeare aus dem Theater zurück und lebte in seiner Heimatstadt Stratford-upon-Avon. Es wird vermutet, dass er an seinem Geburtstag, am 23. April 1616 im Alter von 52 Jahren nach einer Krankheit starb. Dieses Datum ist eine fundierte Vermutung, da es erst zwei Tage später eine Aufzeichnung seiner Beerdigung gibt. Zu Ehren des Dramatikers wurden weltweit zahlreiche Statuen und Denkmäler errichtet. Sieben Jahre nach Shakespeares Tod wurde die erste Gesamtausgabe seiner Dramen veröffentlicht.

Nachhall: Shakespeares Werke wie auch sein Leben inspirieren noch immer das literarische, künstlerische und musikalische Schaffen und sind weltweit zum Ausgangspunkt künstlerischer Neuschöpfungen geworden: in Form von Theateraufführungen und Filmadaptionen, von literarischen Bezugnahmen, von musikalischen oder bildlichen Umsetzungen.

*William Shakespeare und die Lord Chamberlain's Men
präsentieren das Werk Love's Labour's Lost
vor Königin Elizabeth I.*



Kurioses

- Bereits seit dem 19. Jahrhundert gibt es Stimmen, die behaupten, dass andere Autoren hinter den Stücken, die Shakespeare zugeschrieben werden, stecken. Grundlage dafür ist vor allem, dass keines seiner Manuskripte vorliegt und nur wenige Originaldokumente mit seinem Namen oder seiner Unterschrift und kaum Porträts aus der Zeit existieren. Shakespeare nimmt in seinem Testament keinerlei Bezug auf sein künstlerisches Werk. Viele rätseln über sein umfangreiches Wissen über fremde Länder, Städte und internationale Angelegenheiten. Man kann aber davon ausgehen, dass Shakespeare das örtliche Gymnasium besuchte, an dem lateinische, griechische und klassische Literatur gelehrt wurde und viele seiner Handlungen auf denen von literarischen Klassikern beruhen. Shakespeare soll aber zum Teil auch mit anderen Dramatikern zusammengearbeitet haben.
- Wie sein Vater hatte Shakespeare einen ausgezeichneten Geschäftssinn. An die hundert Dokumente über Shakespeare sind erhalten geblieben. Darin geht es um Wohnorte, Mitbesitz an Theatern, einen Prozess, Schuldeintreibungen, die Verleihung eines Wappens an den Vater, Haus- und Grunderwerbungen in Stratford-upon-Avon. 1597 kaufte er sich dort das größte Haus, er besaß Anteile am Globe Theatre und profitierte 1605 von einigen Immobiliengeschäften in der Nähe von Stratford-upon-Avon.
- Es gibt mehr als 80 Varianten für die Schreibweise von Shakespeares Namen. In den wenigen erhaltenen Originaldokumenten unterschrieb Shakespeare mit: „Willm Shaksp“, „William Shakespe“, „Wm Shakspe“, „William Shakspere“, „Willm Shakspere“ und „William Shakspeare“. Es ist nicht bekannt, dass er sich jemals als „William Shakespeare“, wie wir seinen Namen heute kennen, bezeichnete.
- Es wird angenommen, dass die warnende Grabinschrift auf Shakespeares Grab von ihm selber stammt. Die Gravur, die auf einen Fluch hinweist, lautet:
*„Guter Freund, unterlasse es um Jesu Willen, den hier eingeschlossenen Staub umzugraben.
Gesegnet sei der Mann, der diese Steine schont, und verflucht sei, wer meine Knochen bewegt.“*
- Auf Shakespeare sind viele neue Wortschöpfungen zurückzuführen, die bis dato schriftlich nicht zu finden waren. So werden ihm bis zu 1700 Wörter und Redewendungen zugeschrieben.
 - Hurry - sich beeilen
 - Bump - Beule
 - Eyeball - Augapfel
 - Ladybird - Marienkäfer
 - „Heart of gold“ (Heinrich V) – Herz aus Gold
 - „Break the ice“ (Der Widerspenstigen Zähmung) – das Eis brechen
 - „For goodness' sake“ (Heinrich VIII) – um Himmels Willen
 - „Love is blind“ (Der Kaufmann von Venedig) – Liebe macht blind



Theater zu Shakespeares Zeiten

Im 16.- und 17. Jahrhundert gab es nirgendwo so viel Theater zu sehen wie in London. Die öffentlichen Theater zu Shakespeares Zeiten waren eine völlig neue Form der Unterhaltung, die sich an alle Gesellschaftsschichten wandte.

Die Freilufttheater brauchten Tageslicht. Alle öffentlichen Aufführungen begannen also am frühen Nachmittag und gingen bis allerhöchstens fünf Uhr abends. Gespielt wurde ohne Pause. Dem Publikum war es erlaubt, im Theater laut zu sein. Sie schrien „buh“ und warfen sogar Essen auf die Schauspieler, die ihnen nicht gefielen.

Das Globe: Jedem Bürger, unabhängig von seinem sozialen Status, war es gestattet, im Globe Aufführungen zu besuchen. Während die „groundlings“ (das arme Volk) für einen Penny die Stehplätze unter freiem Himmel, wo man der Kälte, dem Wind und dem Regen ausgesetzt war, im Parterre des Theaters besetzten, waren die oberen Stöcke mit den überdachten Logen dem hohen Bürgertum und dem Adel vorbehalten. Im Globe war technisch schon einiges möglich: Man arbeitete mit Spezialeffekten, baute Falltüren ein oder ließ Schauspieler, die an Stahlseilen angebracht waren, schweben. Auch Rauch, Feuer und sogar Kanonen kamen zum Einsatz. 1613 kam es zu einem verheerenden Brand, als das Dach des Globes nach einem Kanonenschuss Feuer fing. 1997 wurde eine Rekonstruktion des originalen Globe Theaters in London eröffnet. Es ist nur wenige hundert Meter von dem ursprünglichen Standort entfernt.

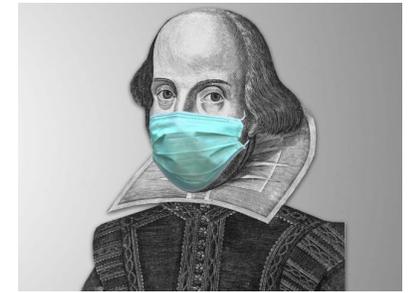
Bezahlung: Wenn man in einer Aufführungsstätte (Playhouse) der Shakespearezeit ankam, ging man zum Haupteingang und zahlte dort einen Penny Eintritt: Dem Besucher präsentierte der sogenannte „gatherer“ die Gelddose, in die durch einen Schlitz der Eintrittspenny geworfen wurde. Von diesen „moneyboxes“ sind nur Scherben erhalten geblieben, denn sie wurden anschließend hinter der Bühne aufgebrochen und die Münzen wanderten in eine große Geldkiste.

Verpflegung im und rund um das Theater: Essen gehörte damals unbedingt zum Theater. Da es im Theater keinen Platz für eine Bar oder ein Foyer gab, liefen die Verkäufer im Theater umher und verkauften ihre Ware: Nüsse, Früchte, ob frisch, kandiert oder getrocknet, Zuckerwerk, Kekse, Marzipan, Meeresfrüchte, Strandschnecken und Muscheln. Meeresfrüchte waren besonders bei den ärmeren Besuchern beliebt, da sie zu dieser Zeit billig zu haben waren. Beliebte Getränke waren Bier und Ale. Wer viel isst und trinkt, muss diese Last auch wieder los werden, doch dafür hatten die Theater keine entsprechenden Orte. Man hat den unangenehmen Verdacht, dass die Männer dunkle Ecken aufsuchten und einiges deutet darauf hin, dass Frauen spezielle Flaschen mitnahmen. Wenn das alles nicht klappte, musste man eben zum Flussufer der Themse gehen.

Auch die Schauspieler auf der Bühne genossen köstliches Essen. In vielen Shakespearestücken gehört das Essen zum Spiel. Ein Beispiel: „Nun mag der Himmel Kartoffeln regnen; . . . er mag Gewürznelken hageln und Muskatnuss schneien; es erhebe sich ein Sturm von Versuchungen . . .“ (Falstaff in Heinrich IV)
Joan Fitzpatrick, Historikerin der elisabethanischen Küche, erläutert: „Kartoffeln waren etwas völlig Exotisches, absolut neu für ein englisches Publikum. Wahrscheinlich hatten die meisten einfachen Leute noch nie eine Kartoffel gesehen oder damit zu tun gehabt. Falstaff kann also angeben mit diesem exotischen Nahrungsmittel.“

Trotz des vielen Essens während der Aufführungen waren die Theater umgeben von Gasthäusern. Man weiß, dass den Theatern Rose, Globe und Fortune, ein „tap house“, eine Taverne, angegliedert war, wo Erfrischungen zubereitet wurden. John Heminges, ein Mitglied in Shakespeares Ensemble, war verantwortlich für das „tap house“, das unmittelbar beim Globe gebaut wurde und vermutlich zu den Einnahmen der Kompanie direkt beitrug. Auch die vielen lukrativen Gastronomiebetriebe von Southwark lebten von den florierenden neuen Theatern – auf der Southbank ist das auch heute noch so, wieder drängen sich dort, vom rekonstruierten Globe bis hin zum National Theatre und der Royal Festival Hall, beliebte Restaurants.

Die Pest wütet in England

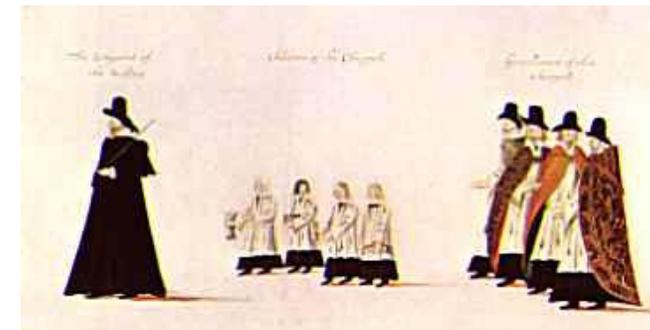


- Die Beulenpest, auch der schwarze Tod genannt, ist seit dem 14. Jahrhundert immer wieder in England ausgebrochen.
- **Was passiert eigentlich bei Beulenpest?**
Das Bakterium gelangt in den Körper, setzt sich in den Lymphknoten fest, die man an Hals, Schultern, in den Achselhöhlen und der Leistengegend findet. Sie schwellen an, verfärben sich schwarz. Manche brechen auf und der Kranke bekommt scheußliche Abszesse (Eiterklumpen). Mit der Beulenpest verbunden ist hohes Fieber und multiples Organversagen, der Körper stellt langsam seine Funktion ein. Die Seuche wurde von den Flöhen der Hausratte übertragen. Die am schlimmsten betroffene Altersgruppe war die der 10-35-Jährigen. Die meisten Pestwellen erfolgten im Sommer und Herbst.
- Zwei Monate nach Shakespeares Geburt brach die Pest in Stratford aus. Seine Überlebenschancen waren gering, fegte sie doch unaufhaltsam durch England und tötete ein Viertel der Menschen in seiner Heimatstadt Stratford-upon-Avon.
- **Die Pestwellen:**
1564: Geburtsjahr von Shakespeare
1578-1579: Pestwelle
1582: Erneuter Ausbruch der Pest
1592: Die Pest trifft London mit verheerender Wucht. Ab Sommer werden alle Theater, Gasthäuser, usw. geschlossen. Bis zu diesem Zeitpunkt haben schon schätzungsweise 17 000 Menschen den schrecklichen Pesttod erlitten.
1603: Schlimmste Pestwelle, die London seit 60 Jahren erlebt hat. James I., der neue König von England, wird gekrönt. Der Krönungsumzug wird aus Vorsichtsmaßnahmen verschoben. Alle Theater schließen wieder. Allein in diesem Jahr sterben ungefähr 25 000 Menschen an der Beulenpest.
1604: Das Globe öffnet wieder.
1608-1609: Bühnen werden erneut geschlossen.
- **Pest-Maßnahmen:** Königin Elizabeth I. und vor allem ihr Nachfolger James I. (ab 1603) versuchten, der Situation Herr zu werden. Es wurden Plakate, sogenannte Proklamationen gedruckt, die im ganzen Land aufgehängt und laut verlesen wurden. Proklamationen sind vergleichbar mit heutigen Schlagzeilen in Zeitung, Fernsehen, Radio und Internet. Die Verlautbarungen enthielten Hinweise und Anordnungen, wie sich die Menschen verhalten sollten, um die Verbreitung der Pest zu stoppen.
Nach dem Pestausbruch 1592 wurden außerdem Listen mit den Namen der Pestopfer veröffentlicht, die man für einen Penny kaufen konnte. Genau soviel kostete übrigens auch eine Eintrittskarte für das Globe.
Als die Seuche 1603 ihren Höhepunkt erreichte, wurden diese Listen wöchentlich verteilt. Sie lieferten eine kontinuierlich aktualisierte Pestkarte von London, von der sich entnehmen ließ, wo die Pest wütete und wo man sich einigermaßen sicher fühlen konnte. 1603 veranlassten die Behörden, Häuser, wo Kranke lebten, zu kennzeichnen. Pestbetroffene Familien wurden unter einmonatige Quarantäne gesetzt. Leute wurden eingestellt, die für vier bis sechs Pence den Gemeindebezirk abliefen und nach neuen Krankheitsfällen suchten. Sogenannte „searcher“ (Späher) suchten unter Quarantäne gestellte Häuser auf und forderten die Leichen der Pestopfer.
Jakob I. erließ landesweit Pestgesetze, was einer Verhängung des Notstands gleichkam. Diese Gesetze gaben jedem Bürger ausdrückliche Anweisungen, wie er oder sie den Ausbruch der Pest bekämpfen sollten und enthielten auch Ratschläge für Heil- und Stärkungsmittel. Es wird vermutet, dass diese angeblichen Heilmittel eigentlich nur durch Bestechung ihren Weg auf die Plakate gefunden hatten.

Kleider machen Leute!

Cross-Dressing
(von englisch *cross* „überkreuz“,
und *dress* „Bekleidung“).

- Zu Shakespeares Zeiten gab es keine Schauspielerinnen. Jugendliche Männer im Alter von 12 und 21 Jahren spielten alle weiblichen Rollen auf Londons Bühnen. Die Leistungen der jungen Männer waren sehr überzeugend und das Publikum akzeptierte es, wie sie Weiblichkeit mithilfe von Gestik, Mimik, Bewegung, Kleidung, Make-Up und Stimme darstellten.
- Besonders präpubertierenden Männern, die noch keinen Bart hatten und die noch nicht im Stimmbruch waren, fiel es leicht, mit entsprechendem Kostüm und Maske, weibliche Rollen zu spielen.
- Diese Art von „Transvestismus“ verärgerte die theaterfeindlichen Puritaner, die befürchteten, dass die als Frauen verkleideten Männer die Herzen und Gedanken der Zuschauer verderben würden. Es galt als sündhaft und schädlich für die Entwicklung, wenn Männer sich als Frauen ausgaben. Trotzdem gehörte das Verkleiden wie auch das Feiern, das Spielen, das Trinken und Essen zu bestimmten Anlässen oder religiösen Festen (wie der Twelfth Night) zum Vergnügen der englischen Bevölkerung und ist vergleichbar mit Karneval- und Faschingsbräuchen.
- Zu Shakespeares Zeiten spielte ein junger Mann die Rolle der Viola, die sich als Mann verkleidet, um im Schutz dieser Männlichkeit ihr Schicksal in die Hand zu nehmen. Eine junge Frau hätte sich damals wohl nur schwer in einem fremden Land durchschlagen können.
- Kleidung war für die Monarchen der Tudorzeit ein Mittel, um Macht und Kontrolle auszuüben. Heinrich VIII. erließ während seiner Regentschaft vier sogenannte Aufwandgesetze (sumptuary laws), die detailliert festlegten, welche Stoffe und Farben für welche hierarchische Position erlaubt waren. Bestimmte Stickmuster, die Qualität von Seide, Fell und Satin wurden ebenso angegeben wie die Farben, die die Menschen tragen durften. Elizabeth I. duldete mit zunehmenden Alter keine Konkurrenz und verordnete ihren Hofdamen schlichte Kleidung und Kopfbedeckungen, sodass sie selbst in ihrer prachtvollen Kleidung herausstach. Männer durften sich jedoch aufwendig kleiden, um die Königin zu beeindrucken. Man sprach auch von einem „Pfauen-Hof“.



Das Team und die DarstellerInnen

LEADING TEAM

REGIE: **Georg Schmiedleitner**

BÜHNE : **Stefan Brandtmayr**

KOSTÜM: **Cornelia Kraske**

DRAMATURGIE: **Hans Mrak**

DARSTELLER*INNEN

ORSINO, HERZOG VON ILLYRIEN: **Dominik Warta**

OLIVIA, EINE REICHE GRÄFIN: **Raphaela Möst**

MARIA, ZOFE BEI OLIVIA: **Heike Kretschmer**

VIOLA, ALS PAGE CESARIO IN ORSINOS DIENSTEN: **Josephine Bloéb**

SEBASTIAN, VIOLAS ZWILLINGSBRUDER: **Sören Kneidl**

ANTONIO / EIN SCHIFFSHAUPTMANN: **Markus Achatz**

SIR TOBY VON RÜLP, OLIVIAS ONKEL: **Christoph F. Krutzler**

SIR ANDREW VON BLEICHENWANG: **Thorsten Danner**

MALVOLIO, OLIVIAS HAUSHOFMEISTER: **Alexander Jagsch**

OLIVIAS NARR: **Günter Franzmeier**

Lebensläufe der Mitwirkenden
finden Sie auf unserer Homepage
unter:
[https://www.stadttheater-
klagenfurt.at/produktionen/was-
ihr-wollt/](https://www.stadttheater-klagenfurt.at/produktionen/was-ihr-wollt/)

Rollenportraits in Kürze

VIOLA Eine junge Frau aristokratischer Herkunft und die Protagonistin des Stücks. Nach einem Schiffunglück wird sie auf Illyrien angespült und beschließt, sich als junger Mann zu verkleiden, in der Hoffnung, eine Anstellung bei Herzog Orsino zu ergattern. Sie nennt sich „Cesario“ und wird prompt zum Pagen des Herzogs. Sie verliebt sich in Orsino. Die Notlage, in der sich Viola befindet, wird zu dem zentralen Konflikt im Stück.

ORSINO Ein reicher Mann, der das Land Illyrien regiert. Er ist in die Gräfin Olivia verliebt und lässt ihr von Viola/Cesario Liebesbotschaften überbringen, ohne sich von ihren abweisenden Antworten abschrecken zu lassen. Orsino liebt Musik. Er findet in Cesario schnell einen Vertrauten und fühlt sich von ihm angezogen, was seinem Charakter eine sexuelle Ambiguität verleiht.

OLIVIA Eine wohlhabende Erbin, deren Vater und Bruder im letzten Jahr gestorben sind. Sie beschließt, zu trauern, sieben Jahre nicht zu heiraten und genießt es, sich in ihrem eigenen Elend zu suhlen. Orsinos Liebe wird von Olivia nicht erwidert, sie wirft aber schnell ein Auge auf seinen Pagen, Cesario. Ihr dienen Malvolio, ihre Magd Maria und der Narr. Vor ihrem Onkel, Sir Toby, und seinem Freund, Sir Andrew, hat sie wenig Respekt.

SEBASTIAN Violas verlorener Zwillingbruder, der von einem Kapitän namens Antonio gerettet und nach Illyrien gebracht wird. Dort verwundert es Sebastian sehr, dass alle ihn zu kennen scheinen und die schöne Lady Olivia, die er noch nie zuvor gesehen hat, ihn heiraten will.

MALVOLIO Der Verwalter im Haushalt von Lady Olivia. Malvolio ist ein sehr kontrollierter, penibler Gehilfe von Olivia, aber auch selbstgerecht. Er hält nicht viel von Trinkgelagen, Feiern, Singen und Spaß. Seine hochmütige Haltung findet keinen Gefallen bei Sir Toby, Sir Andrew und Maria, die ihm einen grausamen Streich spielen und ihn glauben lassen, dass Olivia in ihn verliebt ist. In seinen Fantasien träumt er davon, Olivia zu heiraten, um so einen höheren Status zu erreichen.

SIR TOBY Sir Toby ist Olivias Onkel und lebt in ihrem Haus. Er ist ein Säufer und wird von Olivia nicht wirklich respektiert. Seinen Saufkumpanen Sir Andrew lässt er glauben, dass Olivia

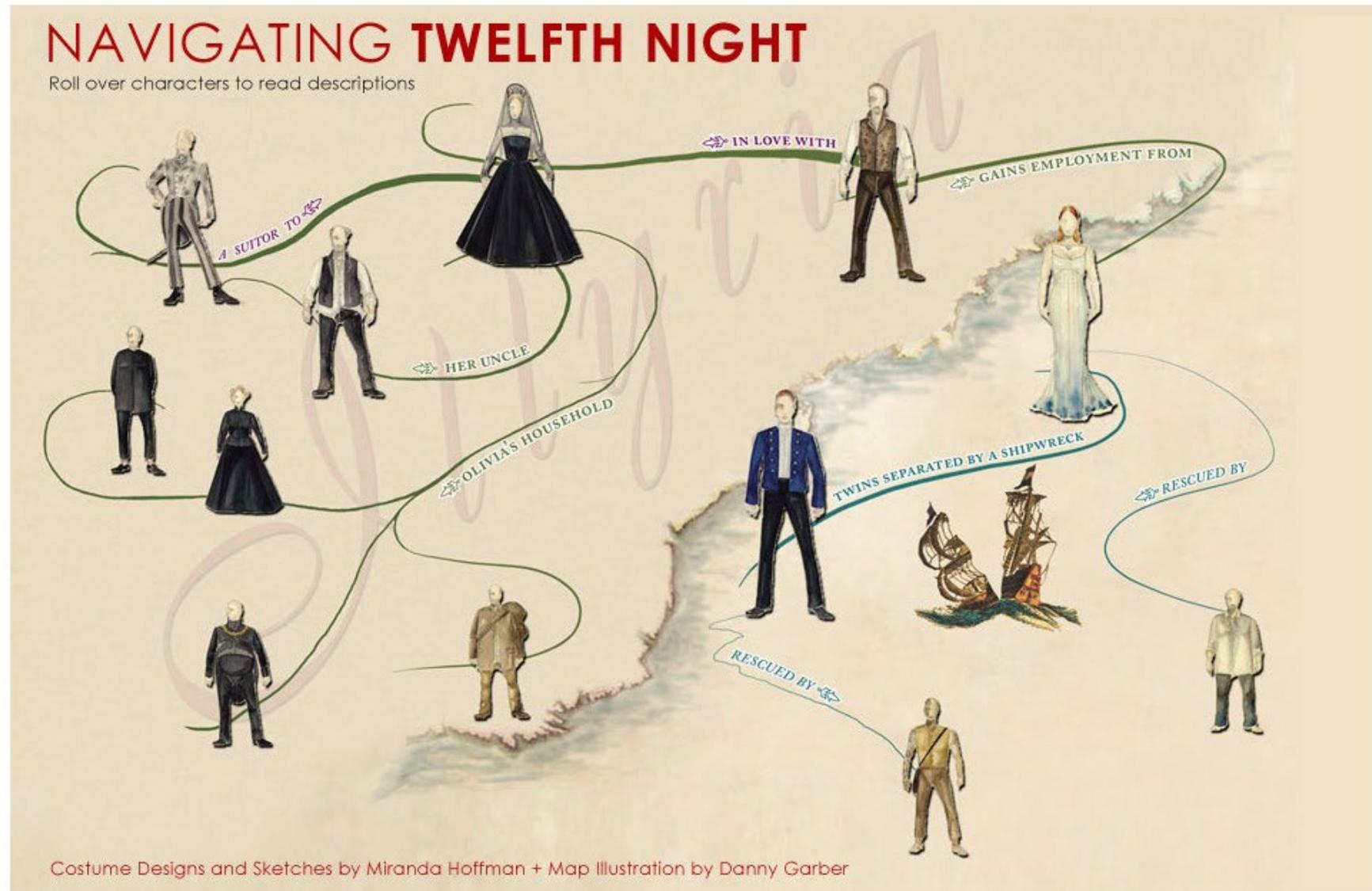
ihn heiraten will und verschafft sich damit Geld von ihm. Außerdem spielt er mit Marias Hilfe Malvolio, den er verachtet, einen grausamen Streich. In Maria findet er eine Verbündete und schließlich auch seine Frau.

MARIA Olivias kluge und schlagfertige Dienerin, die Olivias Handschrift perfekt imitieren kann. Sie spielt Malvolio einen Streich, da er Sir Toby beleidigt hat. Maria will Sir Toby gefallen und hegt wie Malvolio das Bestreben, durch Heirat in der Gesellschaft aufzusteigen, was ihr zum Schluss auch gelingt.

SIR ANDREW BLEICHENWANG Ein Freund von Sir Toby. Sir Andrew versucht, Olivia zu umwerben, hat aber keine Chance. In dem Glauben, dass Sir Toby ihm bei seinem Versuch, Olivia zu heiraten, hilft, verliert er viel Geld. Sir Toby nutzt ihn aus.

ANTONIO Findet und rettet Sebastian nach dem Schiffunglück. Antonio liebt Sebastian, kümmert sich um ihn und begleitet ihn nach Illyrien, obwohl das für ihn gefährlich sein könnte, da er einst in einer Seeschlacht gegen Orsinos Schiffe kämpfte. Antonios Liebe zu Sebastian ist vergebens, denn Sebastian entscheidet sich für Olivia.

Wer ist wer?



Vorbereitung des Theaterbesuchs

Auf den folgenden Seiten wollen wir Ihnen Impulse für die Vor- und Nachbereitung eines Theaterbesuchs mit Ihrer Klasse geben.

IMPULS 1

Illyrien - eine Spurensuche

Dauer: ca. 30 Minuten

Vorbereitung: Kleingruppen zu 4-5 Personen werden gebildet

Material: Papier, Stift, Bücher oder/und Internet

Ziel: Den Ort der Handlung erforschen

Die Gruppen holen sich Informationen über Illyrien (Geschichte, geographische Lage . . .) und schreiben die für sie wichtigsten Fakten auf.

- Warum wählte Shakespeare gerade Illyrien als Spielort für seine Komödie aus?
- Woher kannte er Illyrien? (Schule?)
- Ist es von Bedeutung, dass *Was ihr wollt* in Illyrien spielt?
- Wie sollte die Bühne, die Illyrien darstellt, aussehen?

Die Gruppen präsentieren ihre Ergebnisse in der Klasse.

IMPULS 2

Kleider machen Leute

Zu Shakespeares Zeiten übernahmen junge Männer alle Frauenrollen, da Frauen nicht Theater spielen durften. Viola in *Was ihr wollt* wurde also von einem jungen Mann gespielt, der sich in seiner Rolle als Viola wiederum als Mann verkleidet.

- **Dauer:** 30 Minuten
- **Vorbereitung:** Kleingruppen zu 4-5 Personen werden gebildet
- **Material:** Kleidungsstücke bzw. Accessoires werden von zuhause mitgebracht, mit denen man sich leicht einen weiblichen bzw. männlichen „Touch“ geben kann.
- **Ziel:** Rollenbildern auf die Spur kommen

Jede Gruppe wählt ein einfaches Thema, über das sie sprechen möchte, wie z.B.: Wie würde ich gerne die Ferien verbringen? Welcher Beruf interessiert mich? Was würde ich jetzt am liebsten tun? Wo wäre ich jetzt gerne?

2 Personen übernehmen die Leitung. Sie geben das Startzeichen, stoppen das Gespräch nach 3-5 Minuten und beobachten das Verhalten der Gesprächsteilnehmer*innen.

1. Runde: das Gespräch findet statt, ohne Geschlechterrollentausch.

2. Runde: das Gespräch findet statt, mit Geschlechterrollentausch. Mädchen spielen Jungen und Jungen Mädchen. Jetzt kann es hilfreich sein, sich ein „Kostümteil“ anzuziehen.

Anschließend tauschen die Spieler*innen ihre Erfahrungen aus, die Spielleiter*innen berichten, was sie beobachtet haben. Welche Klischees tauchen auf, wenn ich die Geschlechterrolle wechsle? Verändere ich die Art zu sprechen, mich zu bewegen? Wird es durch die Kleidung unterstützt? Danach wird in der Klasse diskutiert, welche Bedeutung der Kleidung zukommt. Wie kleiden sich Jugendliche heute? Was ist gerade angesagt? Worauf wird Wert gelegt? Spielt Geschlechterzuordnung dabei überhaupt noch eine große Rolle?

Vorbereitung des Theaterbesuchs

IMPULS 3

Liebe

Dauer: 30 Minuten

Vorbereitung: Kleingruppen zu 4-5 Personen werden gebildet

Material: Kopien des Originaltextes

Ziel: Textanalyse/Alltagssituation finden

In den Gruppen wird der Originaltext gelesen und analysiert:

In welcher Verfassung ist der Herzog?

Welche Rolle spielt Musik in seinem Zustand?

Wie beschreibt er die Liebe?

Die Schüler*innen setzen den Inhalt, die Kernaussage des Monologs in ihre eigene Sprache um.

Eine Szene wird erfunden (Ort, Zeit, Personen, Situation). Beispiel: Party, nachts, zwei Freunde, einer erzählt dem anderen von seinem Liebeskummer.

Zwei Personen werden ausgesucht, um die Szene zu spielen (Dauer ca. 3 Minuten)

Anschließend werden die kurzen Szenen in der Klasse präsentiert.

Herzog Orsino

*Olivia! //:Wenn die Musik der Liebe Nahrung ist,
Spielt weiter! gebt mir volles Maß! daß so
Die übersatte Lust erkrank' und sterbe.:// Musik.
Noch einmal! – Genug nicht mehr!
Es ist mir nun so süß nicht, wie vorher.
O Geist der Lieb', schnell bist du und gierig, alles kannst du,
du bist unersättlich wie das Meer. Auch da kommt nichts hinein,
wie stark, wie wertvoll es auch ist. Das nicht im nächsten
Augenblick im Preis verfällt und billig wird.
So mächtig und voll Phantasie ist Liebe,
Daß das allein unglaublich und phantastisch ist.
Weißt du, als ich zum ersten Mal Olivien sah,
Schien mir die Luft durch ihren Hauch gereinigt:
Und die Begierden, verfolgen mich seitdem wie scharfgemachte Hunde.*

Übersetzung: August Wilhelm Schlegel

Nachbereitung des Theaterbesuchs

Die Aufführung von *WAS IHR WOLLT* wird in der Klasse besprochen.

Impulsfragen:

Wie sieht das Bühnenbild aus?

Welche Assoziationen entstehen dazu?

Welche Möbel und Gegenstände sind auf der Bühne?

Was ist in Leuchtschrift zu lesen und was sagt es aus?

Gibt es einen Bezug zur Gegenwart?

Die Kostüme charakterisieren die Personen und unterstreichen ihren Status. erinnert euch gemeinsam an die Kostüme und beschreibt, was sie über ihre Träger*innen erzählen.

Womit beschäftigen sich die Menschen auf der Bühne, was sind ihre Hauptthemen?

Welche Figur im Stück würdet ihr spielen wollen und warum?

Wer/was ist besonders in Erinnerung geblieben?

Wie könnte man den Theaterabend mit einem Wort beschreiben?



Welcher WAs IHR WOLLET-Charakter bist du?

